



Übung zur Anwendung der persönlichen Schutzausrüstung bei der Probenannahme



Probeninaktivierung in der Handschuhbox im Buddy System



Demonstration zur Anwendung der persönlichen Schutzausrüstung während der Übergabe-Zeremonie der mobilen Laborausstattung



**Institut für Mikrobiologie
der Bundeswehr**
Ernst-von-Bergmann-Kaserne
Neuherbergstraße 11 | D-80937 München
+49(0)89 992 692 3980

In Kooperation mit
**Deutsche Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**
Potsdamer Platz 10 | D-10785 Berlin
+49(0)30 338 424 512

Im Auftrag von
Auswärtiges Amt
Werderscher Markt 1 | D-10117 Berlin

Kooperationspartner in Tunesien
**Generaldirektion für militärische Gesundheit
Militärkrankenhaus in Tunis
Pasteur Institut in Tunis
Charles Nicolle Krankenhaus in Tunis**

Copyright | Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr
Bildnachweis | GIZ / Ridvan Yumlu



giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Deutsch-tunesische Kooperation zur Stärkung von Biosicherheit in Tunesien



Ausgangssituation

Durch Tunesiens strategische Lage zwischen Libyen, Algerien und dem Mittelmeer besteht für das Land das Risiko, von Terrorgruppen zum Rückzug, zum Transit oder als Terrorziel genutzt zu werden. Dabei könnte auch eine absichtliche Freisetzung gefährlicher Krankheitserreger eine große Gefahr für die Bevölkerung in Tunesien darstellen.

Vor diesem Hintergrund realisiert das Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr (IMB), die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und das Robert Koch Institut in Kooperation mit tunesischen Partnern ein Vorhaben zur Stärkung der Präventions- und Reaktionsfähigkeit auf biologische Bedrohungen.

Das IMB und die GIZ führen dabei gemeinsam in Tunesien ein Projekt zur Verbesserung des Nachweises von gefährlichen Krankheitserregern und Biogiften durch.



Ziel und Ansatz

Das Projekt soll Tunesien dabei helfen, sich auf biologische Bedrohungen vorzubereiten und rasch auf diese reagieren zu können. Den Kern des Projekts bilden:

- **Die fachliche Ausbildung und Beratung der tunesischen Partner durch das IMB,**
- **Die operative Unterstützung der Projektaktivitäten durch die GIZ,**
- **Bereitstellung einer mobilen Laborausstattung zur frühzeitigen Diagnostik von gefährlichen Krankheitserregern und Biogiften.**



Die hochmoderne mobile Laborausstattung wurde durch das IMB entwickelt und bewährte sich bereits bei der Bekämpfung des Ebola-Ausbruchs 2014/15 in Westafrika.

Zentrale Kooperationspartner in Tunesien sind die Generaldirektion für militärische Gesundheit des tunesischen Verteidigungsministeriums und das Militärkrankenhaus von Tunis.

Erfolge

Das IMB schult regelmäßig das tunesische Fachpersonal zu Methoden der Diagnostik gefährlicher Krankheitserreger. Die praktische Anwendung dieser Methoden wird bei anschließenden Trainings zu Weiterentwicklung und Validierung von molekularbiologischen Techniken vermittelt.

Im Oktober 2017 lieferten das IMB und die GIZ eine mobile Laborausstattung nach Tunesien, die zukünftig einem tunesischen *Rapid Response Team* zur Verfügung steht. So kann vor Ort schnell auf beabsichtigte Freisetzungen und natürliche Ausbrüche von Krankheitserregern reagiert werden. Geschult werden zusammen mit militärischem Fachpersonal auch Personal aus zivilen Gesundheitseinrichtungen Tunesiens, um die zivil-militärische Kooperation im Bereich Biosicherheit in Tunesien zu stärken.

